

200 Plätze in Kitas und Krippen fehlen HT 20.6.23

Bildung Die Stadtverwaltung Hall setzt auf spanische Fachkräfte und betont, dass auch bundesweit Personal zur Betreuung der Kinder fehlt. *Von Tobias Würth*

Ein Ärgernis ist die rapide **Bebauung**, die von der Stadt vorangetrieben wird", sagt **Theresia Wolfram** beim Bürgergespräch in **Hessental**. Von 21 000 Einwohnern im Jahr 1961 hat sich die Zahl der Einwohner Halls bis heute auf 42 000 Einwohner verdoppelt. **Ein Siedlungsschwerpunkt ist dabei Hessental**. Der Stadtteil wuchs auf über 8000 Einwohner an.

Der dritte und letzte Abschnitt des **Sonnenrains** bietet für **360** Personen neuen Wohnraum. In den drei Abschnitten der **Erweiterung der Grundwiesensiedlung** könnten einmal **450** Menschen ein neues zu Hause finden.

Gebremstes Wachstum

„Alle sprechen über die Schule, doch gibt es für das weitere Wachstum überhaupt **Kindergartenplätze?**“, will **Theresia Wolfram** wissen. Der starke Wachstumskurs der Stadt erfolgte in den Jahren und Jahrzehnten vor dem Amtsantritt von Oberbürgermeister **Daniel Bullinger**. Er sagt: **„Wir haben umgesteuert und nehmen bei Baugebieten Tempo raus.“** Das gelte auch für die geplante **Erweiterung der Grundwiesensiedlung in Hessental**. **Infrastruktur und Baugebiete müssten im Gleichklang wachsen**. **Bullinger: „Wir können auch Baugebiete abschnittsweise anlegen.“**

Mangel an Plätzen

Doch schon jetzt fehlen **Kindergartenplätze**. An den Räumen liegt es dabei nicht in erster Linie. So wird an dem Bürgergespräch die neueste und teuerste Haller **Kindertagesstätte** - der **Neubau im Solpark** - gar nicht detailliert genannt. **Christoph Klenk** ist Fachbereichsleiter Bildung, Schulen und Sport. Er räumt offen ein: „Es fehlen 100 Plätze jeweils im Bereich **Ü-3** und **U-3**.“ Sowohl in den **Kinderkrippen** als auch in den **Kindergärten** ist der Mangel groß. Der Engpass liege beim Personal. „Wir könnten 40 Personen einstellen“, sagt **Klenk**.

Der Fachbereich stand in der Vergangenheit mehrfach in der Kritik: Passt das aufwändige **In-fans-Konzept** noch in die Zeit? Werden **Fachkräfte** genügend wertgeschätzt? Die Verwaltung versucht es mit der Anwerbung mit **Fachkräften aus Spanien**. „Da werden die Lücken mit **spanischen Fachkräften** und **ungelerntem Personal** gestopft“, erläutert eine **Erzieherin** beim Streik vor

einem Jahr. Das bedeute aber in den **Einlernphasen** eine **Mehrbelastung** für das bestehende **Fachpersonal**.

Eigentlich wollte Hall keine dritte Runde der **Fachkräfteanwerbung** aus **Spanien** mehr eingehen. Doch eine Anfrage aus **Crailsheim**, das Programm erneut gemeinsam aufzulegen, stimmte die Verwaltung um. „Ich habe kürzlich einen Anruf aus einer Stadt in **Norddeutschland** erhalten: Wir sind mit dem **Anwerbeprogramm** der **Spanier** bundesweit bekannt“, sagt **Klenk**. Er ist sich ganz sicher, dass der **Fachkräftemangel** kein Haller, sondern ein **bundesweites Problem** ist.

„Eltern müssen in Kauf nehmen, dass sie keinen Platz in ihrer Wunsch-Kita erhalten.“

Christoph Klenk
Fachbereichsleiter der Stadt Hall

Der jüngste Bericht der **Revisionsabteilung** nimmt den **Anwerbeprozess** unter die Lupe: „**Rückblickend** sind von den **14 spanischen Fachkräften** zwei Jahre später **drei Personen** sind nicht mehr bei der Stadt beschäftigt, **drei Personen** können mittlerweile mit der für **Erzieher** üblichen **Vergütung S08A** vergütet werden, **sechs Personen** sind mit dem Status **Kinderpfleger** eingruppiert, **zwei weitere Personen** haben die erforderliche **Deutschprüfung** noch nicht bestanden und werden weiterhin als **Praktikanten** geführt.“

Seit Beginn der **Anwerbung spanischer Fachkräfte** seien insgesamt **193 056 Euro** bis Ende des Jahres **2022** bezahlt worden. Nicht berücksichtigt sind die **Kosten für Deutschkurse**. Die **Revisionsabteilung** fordert eine **Nutzen-Analyse**. **Vertreter** der **Verwaltung** beteuern aber in der **Gemeinderatssitzung**, in der es um den **Revisionsbericht** geht, dass es gut angelegtes Geld sei. Die **Alternative** sei, **Kitagruppen** zu schließen.

Die **spanischen Fachkräfte** können nicht alle **Lücken** füllen. **Fachbereichsleiter Klenk** sagt: „**Eltern** müssen in **Kauf** nehmen, dass sie **keinen Platz** in ihrer **Wunsch-Kita** erhalten.“ **Jedem Kind** sofort einen **Platz** direkt am **Wohnort** anzubieten, sei **wünschenswert**, aber nicht möglich.